

Zwei Lebensweisen: Fleisch oder Geist?

Predigt über **Römer 8,1-11**¹

Es gibt zwei Arten, mit denen sich der Mensch fortbewegen kann:

1. Aus **eigener Kraft**:

Gehen, laufen, springen, rennen.

Oder auch: Dreirad fahren, Roller und Fahrrad.

Das entspricht unserer Natur.

So sind wir geschaffen.

Wir haben Muskeln und Beine, und damit bewegen wir uns.

Und erobern so unseren Raum und unsere Welt.

Trotzdem hat die eigene Kraft Grenzen.

Unser Tempo ist begrenzt – trotz Leistungssport.

Auch die Kilometerlaufleistung pro Tag.

Und die Art der Fortbewegung.

Es ist z.B. schwer möglich, längere Zeit aus eigener Kraft zu fliegen.

Die zweite Art der Fortbewegung wäre die mit **fremder Kraft**,
Motorkraft vor allem.

Also: Moped fahren, Motorrad, Auto.

Mit dem Flugzeug, einem Überschalljäger oder einer Rakete fliegen.

Das geht schneller.

Und wir können damit noch ganz andere Ziele erreichen –
auf der Erde und darüber hinaus.

Sich mit fremder Kraft fortzubewegen ist uns zunächst nicht in die Wiege gelegt.

Das ist eine Erweiterung unserer Natur.

Eine neue Dimension sozusagen.

Das muss man lernen.

Stichwort Fahrschule. Oder Pilotenschein.

Aber dann – nach einiger Übung – kann es zur zweiten Natur werden, ganz normal:

Das Autofahren wie das Fliegen.

Wozu erzähle ich das?

Es ist mir ein Bild, ein Vergleich.

Denn die Bibel kennt zwei Arten, zwei Arten und Weisen,
in denen der Mensch sich durch das Leben bewegen kann.

Früher sagte man „wandeln“.

Wir kennen noch das Wort „Lebenswandel“.

Die Bibel verwendet ein Wort, das bedeutet im Urtext: „umhergehen“,
„durchs Leben gehen“, sein Leben führen.²

Es geht um die Art und Weise unserer Lebensführung.

Und da gibt es zwei Arten:

Die erste ist das **Leben aus eigener Kraft**.

Die Bibel nennt das: *Nach dem Fleisch leben*.

Dem Fleisch entsprechend leben.

¹ Predigttext für Pfingstsonntag, Reihe IV, bis 2018 Reihe VI

² griech. *peripateo* – Die alten Bibeln übersetzen es mit „wandeln“. Hier steht es in Römer 8,4. Der Mehrheitstext hat es auch in Vers 1 als Zusatz: ...*die nicht nach dem Fleisch leben (= wandeln), sondern nach dem Geist*“, vgl. alte Lutherbibel, Luther 2009, Schlachter. Sachlich ist der Zusatz auf jeden Fall richtig! Vgl. auch Gal 5,16ff!

Es gibt so etwas wie ein fleischliches Lebenskonzept,
ein fleischliches Lebensmuster, fleischliches Denken, eine fleischliche Gesinnung,
lesen wir in Römer 8.³

Nein, es geht dabei nicht um Fleisch_(fr)esser gegen Vegetarier oder Veganer.

Es geht auch nicht nur um Muskeln oder Muskelkraft.

Sondern mit „*Fleisch*“ bezeichnet die Bibel hier die Sphäre des Menschlichen,
der menschlichen Möglichkeiten.

„*Fleisch*“ in diesem Sinne ist alles, was wir aus eigener Kraft sind, denken und können,
alles, wo wir aus uns selbst schöpfen.⁴

Das schließt unsere seelischen Fähigkeiten mit ein!

Ebenso das, was manche als „geistige“ Fähigkeiten bezeichnen.

Fleisch ist alles, was uns angeboren ist, unserer Natur entspricht.

Wir können das entwickeln, trainieren, bilden,
zähmen, fromm machen und veredeln.

So schaffen wir materielle Werte, so sind wir künstlerisch tätig
und entwickeln unser moralisches Verhalten.

Selbst ein „hochentwickeltes Seelenleben,

ein durchgeistigtes Gelehrtendasein bei ernsthaftem Tugendstreben
und tiefer Religiosität“⁵

fällt biblisch gesehen unter die Kategorie „Fleisch“.

Und: Das „Fleisch“ ist vergänglich, dem Tod verfallen.

Weil es unter der Herrschaft der Sünde steht.

Das ist ihr Wirkungsfeld.

Eine Lebenseinstellung,

die nur auf die menschliche Natur ausgerichtet ist und daraus lebt, bedeutet Tod.⁶

Mit unserer eigenen Kraft, mit unserem „*Leben nach dem Fleisch*“,
mit dem, was uns in die Wiege gelegt ist und unserer Natur entspricht
können wir sehr viel erreichen!

Sozusagen fast alles, was Menschsein ausmacht.

Wir können damit einander tief beeindrucken.

Nur Gott nicht.

ihn erreichen wir damit überhaupt nicht.

Seinen Willen nicht. Und das ewige Leben auch nicht.⁷

Die zweite Art und Weise, in der wir leben können,

ist das **Leben aus Gottes Kraft**,

das Leben in der „Sphäre Gottes“ oder das „*Leben nach dem Geist*“.

Dem Geist entsprechend leben.

Das ist etwas, was wir nicht von Natur aus in uns haben!

Es ist uns nicht in die Wiege gelegt, durch Geburt mitgegeben.

Aber wir können es von Gott empfangen!

Durch die „Geburt von oben“ oder die „Wiedergeburt“.⁸

Da legt Gott etwas von Sich in uns hinein: Seinen Geist!

Und der kann uns regelrecht erfüllen, sogar bis zum Überlaufen.

Genau das bedeutet Pfingsten!

³ Römer 8,5-8

⁴ Ralf Luther, Neutestamentliches Wörterbuch, Berlin, S. 41. (Artikel „Fleisch“)

⁵ Ebd.

⁶ Vers 6. Vgl. die Übersetzung von Roland Werner (das buch)

⁷ Vgl. auch Joh 6,63

⁸ Vgl. Joh 3,3-6, wo wir auch wieder den Gegensatz von Fleisch und Geist haben.

Siehe auch Tit 3,5-6 und 1. Petr 1,3

Die 120 wurden von Gottes Geist so erfüllt,
dass es wieder aus ihnen heraussprudelte.⁹
Sie kamen mit einer Kraft in Berührung, die nicht ihre eigene war.
Da brannte etwas, was ansteckte.
Sie kamen in Gottes Dimension hinein.
Pfingsten: Es geht um Gottes Geist und damit auch Gottes Kraft.¹⁰
Dass sie auf uns kommt, uns erfüllt,
neues Leben in uns durchbricht, Gottes Leben in uns durchbricht.
Etwas von Gottes Natur wird sozusagen zu unserer zweiten Natur!
Biblisch gesehen sogar zu unserer eigentlichen Natur!

Wer Gottes Geist empfangen hat, hat nun zwei Möglichkeiten:
Er kann wie zuvor weiter aus eigener Kraft leben,
seiner angeborenen Natur entsprechend, „*nach dem Fleisch*“, wie die Bibel sagt.
Und er kann aus der Kraft Gottes leben,
in dem, was von Gott neu in ihn hineingekommen ist,
„*nach dem Geist*“, *dem Geist gemäß*, wie die Bibel sagt.
Diese beiden Lebensweisen unterscheidet Paulus in Römer 8.
Nur diese beiden Lebensweisen.
Merkwürdig!
Warum unterscheidet er hier nicht z.B. zwischen ungläubig und gläubig,
zwischen atheistisch und christlich?
Weil Paulus an Christen schreibt und aus eigener Erfahrung sehr gut weiß:
Man kann sehr wohl religiös oder christlich sein
und fromm, frömmel, am frömmsten werden
und trotzdem „*nach dem Fleisch*“ leben, aus eigener Kraft!
Lesen Sie mal Römer 6 – 8 im Zusammenhang oder Galater 5!
Man kann im tiefsten Herzen von der Wirklichkeit Gottes überzeugt sein
und davon, dass Jesus Gottes Sohn ist.
Und man kann von tiefsten Herzen den Zugang zu Gott suchen
und versuchen, nach Seinem Willen zu leben.
Und doch erreicht man Gott nicht
und lebt im frommen Eigenwillen statt nach Gottes Willen.

Paulus schreibt hier etwas Aufschlussreiches:
Das Fleisch, unsere menschliche Natur,
ist dem Gesetz, dem Wort, das Gott gesetzt hat, nicht untertan, nicht untergeordnet,
*und **kann** das auch gar nicht!*¹¹

Wenn man sich dem, was Gott vorschreibt, nicht unterordnen kann,
wie reagiert man dann?

Man kann sich gegen Gottes Wort und Gebot auflehnen und wehren.
Das wäre die atheistische oder rebellische Variante.

Oder wir bearbeiten das „unmögliche“ Wort Gottes solange,
bis es für uns möglich wird, bis wir es passend gemacht haben
für unsere heutigen Zeiten, Verhältnisse und Möglichkeiten.

⁹ Apg 2 (Apg 1,15 sagt, dass es 120 waren, nicht nur 12.)

¹⁰ Näheres dazu in meiner Schrift oder CD „Geistestaufe“, siehe auch unter:
https://das-verkuendigte-wort.de/?page_id=2&did=128 u.a.

¹¹ Vers 7

Das wäre die heute gängige theologische und kirchliche Variante.

Übrigens ist das Betrug!

Denn ich erreiche ein Ziel nicht dadurch, dass ich es verändere,
mir näher ran hole, einfach in meine Reichweite rücke!

Sich die Bibel untertan machen statt **sich selbst** dem Wort Gottes unterzuordnen
ist „fleischlich“, typisch menschlich.

Und das bedeutet nach Paulus: „*Feindschaft gegen Gott*.“

So **kann** man Gott **nicht** gefallen.¹²

Menschen ja, frommen Menschen vielleicht auch, aber Gott nicht.

Die 3. Möglichkeit zu reagieren wäre:

Vor Gott kapitulieren!

Das „Fleisch“ sozusagen unter dem Kreuz von Jesus ablegen
oder mit an das Kreuz geben.¹³

Und dann Gottes Geist empfangen und Ihm entsprechend leben.

Das wäre die geistliche und neutestamentliche Variante.

Aber noch einmal zurück:

Woran liegt das, dass wir es nicht schaffen,
uns dem, was Gott als Seinen Willen festgelegt hat, unterzuordnen?

Paulus sagt:

In uns, in unserer eigenen, alten, unerlösten Natur,
in unserem Fleisch wirkt das *Gesetz der Sünde und des Todes*.¹⁴

Das ist so etwas wie das Schwerkraftgesetz.

Das Schwerkraftgesetz besagt: Alles fällt nach unten.

(GESANGBUCH VON KANZEL FALLEN LASSEN!)

Seit dem Sündenfall gibt es sozusagen ein geistliches Schwerkraftgesetz:

Alles fällt nach unten,

tendiert von Gott weg,

wir erreichen Gott nicht aus eigener Kraft.

Das Schwerkraftgesetz ist immer gültig und wirksam.

Allerdings kann man es überwinden!

Durch einen Aufzugmotor oder Kran beispielsweise,
durch Flugzeugmotoren und Raketentriebwerke.

Die setzen das Schwerkraftgesetz nicht außer Kraft, das gilt weiter,
aber sie überwinden es, weil sie stärker sind!

Auch das „geistliche Schwerkraftgesetz“ kann so überwunden werden!

Nicht durch unsere eigene Kraft!

Sondern durch Gottes Tun und Gottes Kraft!

Paulus schreibt:

Weil wir hier unmöglich rauskommen
und alle Regeln und Worte und Gesetze Gottes
uns nicht die Kraft geben können, sie auch zu erfüllen,
deshalb hat Gott etwas unternommen:

Er hat Jesus gesandt – in Fleisch und Blut –

und hat in Ihm mit der Sünde abgerechnet, sie rechtskräftig verurteilt.

¹² Vers 7 und 8

¹³ Vgl. Röm 8,13; Römer 6; Gal 5,24!

¹⁴ Vers 2. In den folgenden Versen haben wir immer wieder die Verbindung von Fleisch, Sünde und Tod, Feindschaft gegen Gott, Gott nicht gefallen.

Soweit so gut. Das ist uns vermutlich vertraut.
Darin leben wir hoffentlich auch – in der Vergebung.

Aber Paulus schreibt ja weiter:

*Gott rechnete in Jesus mit der Sünde ab,
DAMIT die Rechtsforderung des Gesetzes¹⁵ IN UNS erfüllt wird,
die WIR nun nicht nach dem Fleisch leben,
unserer menschlichen Kraft und Natur entsprechend unser Leben führen,
sondern nach dem Geist, dem Geist entsprechend.
Was Gott fordert, erfüllen wir, wird in uns erfüllt,
indem wir unser Leben in der Kraft des Geistes führen!*

Wir brauchen nicht nur Jesus Christus,
damit uns die alten Sachen und Sünden vergeben werden!
Wir brauchen genauso den Heiligen Geist,
damit wir ein neues Leben nach Gottes Willen führen können!
Der Heilige Geist ist sozusagen der Flugzeugmotor, der die Schwerkraft überwindet!

Glauben wir, dass Gottes Geist Gottes Willen tun kann?
Aber doch wohl sicher! Er hat nichts anderes im Sinn!
Und wenn dieser Geist in uns wohnt,
dann kann **Er in uns** und **mit uns** Gottes Willen tun!
Wir können uns mit Ihm verbinden, mit Ihm unser Leben führen.
Wenn ein Auto einen Motor hat und Benzin im Tank,
dann kann man das Auto immer noch schieben mit Muskelkraft.
Aber man kann auch den Motor nutzen!
Und Paulus sagt hier: Nutzt den Motor,
schiebt euch nicht mit eigener Kraft durch das Leben!

Ja, ihr habt diese 2 Möglichkeiten – genau diese 2 Möglichkeiten:
Leben aus eigener Kraft, dem Fleisch gemäß,
und Leben aus Gottes Kraft, dem Geist entsprechend.
Und das buchstabiert Paulus in Römer 8 durch.
In den 11 Versen, die wir heute miteinander bedenken sollen
ist 10 x vom Fleisch die Rede und 11 x vom Geist.

Leben aus eigener Kraft, dazu gehört:

- Dem Gesetz der Sünde und des Todes, dem Tod verfallen sein,
- Feindschaft gegen Gott,
- nicht nach Gottes Wort leben können und wollen,
- Gott nicht gefallen können,
- nicht zu Gott gehören.

Leben in der Kraft Gottes, dem Geist entsprechend, bedeutet:

- Es gibt für uns keine Verdammnis mehr!
- Wir sind frei vom Gesetz der Sünde und des Todes, d.h.
wir können das „geistliche Schwerkraftgesetz“ auf Dauer überwinden!
- Gottes gerechte Forderungen werden uns erfüllt.
- Wir haben Leben und Frieden,
das bestimmt unser Selbstgefühl,¹⁶ unsere Gesinnung.

¹⁵ so wörtlich in Vers 4

¹⁶ So eine mögliche Übersetzung von „fronäma“ (Gesinnung) – auch Sinnesart, Hochgefühl, Selbstbewusstsein, überhaupt Bewusstsein, Empfindung, Trachten, Streben... (Menge-Güthling, Grie-Dt. Wörterbuch)

- *Gottes Geist wohnt in uns auf Dauer, der Geist Christi,*
- *dadurch ist Christus selbst in uns.*
- *Wir gehören Gott, sind für immer Sein Eigentum!*
- *Unser Geist, unser Inneres hat schon Gottes (ewiges) Leben!*
- *Wir werden einmal auferstehen wie Christus, Gottes Geist garantiert dafür!*

Bei den Christen in Rom war sich Paulus sicher:

*Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich,
wenn tatsächlich Gottes Geist in euch (auf Dauer)¹⁷ wohnt.
Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein (der gehört nicht zu Gott).*

Das ist sehr einfach und klar, da gibt es nichts zu deuteln dran.

Entweder ihr habt diesen Geist tatsächlich.

Oder ihr gehört nicht zu Gott.

Wenn ihr Ihn habt, dann ist die Frage:

Bestimmt Er auch euer Leben?

Führt ihr euer Leben Ihm entsprechend?

Oder macht ihr mit eigener Kraft weiter,

schiebt sozusagen das Auto mit Muskelkraft, statt mit Motorkraft zu fahren.

Wenn der Geist Gottes noch fehlt, dann wäre die Frage, wie man Ihn bekommen kann.

Es geht dabei nicht um ein geistliches Luxusgut,

sondern darum, Gottes Leben in sich zu haben und Gottes Willen tun zu können.

Wie der Heilige Geist in unser Leben kommt, dazu schreibt Paulus hier nichts,

weil das in Rom klar war und geschehen war.

Es gibt dazu kein Schema F.

Folgendes fällt im Neuen Testament allerdings auf:

Ich kenne keine Bibelstelle, die besagt,

dass jemand Gottes Geist unmittelbar während der Taufe oder durch die Wassertaufe
empfangen hätte oder empfangen würde.

Gottes Wort, Umkehr, Glaube und Gebet bereiten Ihm den Weg.

Meist spielt Handauflegung eine Rolle.¹⁸

Und immer wurde Er so empfangen,

dass das tatsächlich wahrnehmbar und feststellbar war.

In der Bibel gibt es immer darüber Gewissheit, ob jemand den Geist Gottes hat oder nicht.

Es passiert also nicht einfach automatisch

und auch nicht so, dass man nichts davon merkt.

Das ist durchaus herausfordernd!

Ja, Gott fordert heraus:

Komm heraus aus Dir selbst und deinem eigenen Rahmen.

Komm heraus aus deinen eigenen, begrenzten Möglichkeiten.

Es gibt mehr! Und zwar im Überfluss!

Lass Gott in dir zur Wirkung kommen durch Seinen Geist!

Für Menschliches reicht menschliche Kraft.

Aber für Gottes Dinge brauchst Du Gottes Kraft.

Gott gibt sie gern.

Pfingsten:

Gottes Kraft, Gottes Liebe und Gottes Möglichkeiten

kommen bei uns persönlich an und setzen uns in Bewegung.

¹⁷ Vers 9. Die Verbform im Präsens bedeutet genau das: auf Dauer

¹⁸ Einzige Ausnahmen beim erstmaligen Empfang der Geistesfülle: Apg 2, wo niemand Geisterfülltes da war, der die Hände hätte auflegen können und Apg 10,44-47, wo Petrus noch nicht bereit gewesen wäre, „Heiden“ die Hände aufzulegen.

Pfingsten: Von Gott begeistert in Gottes Perspektive leben.
Gott tut in uns und durch uns, was nur ER tun kann.
Es gibt nichts, was mehr begeistern könnte!

Gebet

Vater im Himmel,
Du kennst den Kampf, den wir nicht gewinnen können:
Den Kampf gegen den Tod
und den Kampf gegen die Sünde, die zum Tod führt.
So hast Du selber diesen Kampf aufgenommen und gewonnen.
In Jesus Christus hast Du das getan.
Du möchtest, dass das bei uns ankommt und zur Wirkung kommt.
Dafür gibst Du Deinen Geist.
Danke!

Herr, Du kennst unsere zahlreichen Versuche,
es trotzdem noch aus eigener Kraft hinzukriegen.
Lass uns in der Tiefe erkennen, wohin das führt!
Lass uns erkennen, wer Du bist und wer wir sind.
Hilf uns zu unterscheiden, was von Dir kommt und was aus uns selbst.
Scheide durch Dein Wort Seele und Geist!¹⁹
Hilf uns, zwischen Fleisch und Geist zu unterscheiden,
auch zwischen frommem Fleisch und heiligem Geist.
Erlöse uns aus aller Verblendung
und lass uns Dein Licht erkennen.

Und so bitten wir um das Wirken Deines Heiligen Geistes:

Dass Er uns von Sünde überführt
und zu Jesus Christus führt und Ihn groß macht und Sein Kreuz.²⁰

Dass Er uns mit Deinem Leben und Wesen füllt,
uns so befähigt, mit Jesus Christus zu leben
und Ihn aus unserem Leben herausleuchten zu lassen.²¹

Dass Er uns erfüllt mit Deiner Kraft und Deinen Gaben
und wir so Deine vollmächtigen Zeugen sein können.²²

Bitte stelle so die Autorität Deines Wortes wieder her
und erwecke uns so, dass wir zum Lob Deiner Herrlichkeit da sind.

Bitte schenke das auch noch einmal in unserem Land
und in unserer Kirche.

¹⁹ Hebr 4,12

²⁰ Joh 16,7-14

²¹ Joh 3,3-8; Gal 5,16-25

²² Apg 1,4-8; 2,1-18; 1. Kor 12 – 14 u.a.